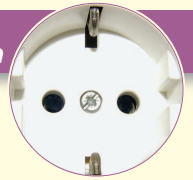
Handy-Folder-Kinder_07:Dok_Handy-init_Folder_III 04.07.2007 17:32 Uhr Seite 1

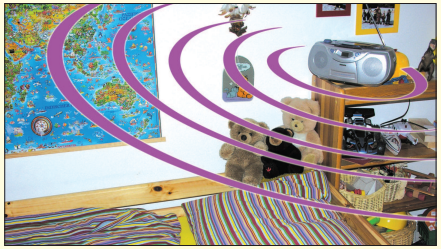
Elektrosmogquellen



Das elektrosmogreduzierte Kinderzimmer

Radiowecker und CD-Player erzeugen starke Magnetfelder. Nichtgeschirmte Nachttisch- und Klemmlampen geben starke elektrische Felder ab. Dieser Elektrosmog stresst den Organismus, besonders in der lebenswichtigen Schlafphase. Energiesparlampen strahlen zusätzlich Hochfrequenz aus, eine Belastung, die bisher viel zu wenig beachtet wurde.

Vermeiden Sie daher Elektrosmogquellen in Bettnähe.



- Elektrische Geräte im Schlafbereich in der Nacht ausstecken.
- DECT-Schnurlostelefone und WLAN im ganzen Haus vermeiden.

Strahlungsdichte (Spitzenwert) bei einer Entfernung von:

– 30 cm	ca. 200.000	µW/m²
– 1 m	ca. 20.000	µW/m²
– 5 m	ca. 800	µW/m²

DECT/GAP Schnurlostelefone

- Handys nachts ausschalten, niemals eingeschaltet unter den Kopfpolster legen (Magnetpulse).
- Einstrahlung von Mobilfunksendern beachten. Lassen Sie ev. die Strahlenbelastung durch eine fachkundige Messung feststellen und wenn erforderlich, Vorschläge für Verbesserungen machen, z.B. durch einen qualifizierten (baubiologischen) Messtechniker.

Hochfrequenz

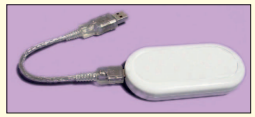
Mobilfunksender (GSM und UMTS), DECT-Schnurlostelefone und WLAN-Accesspoints geben ständig hochfrequente Mikrowellenstrahlung ab.

Diese Strahlung durchdringt normale Wände und Decken fast ungehindert.

Die Strahlenbelastung durch einen UMTS Sender kann zu Störungen der Befindlichkeit führen.
(z.B.: TNO-Studie 2003 Niederlande)

UMTS-Steckkarte für Notebook

Schnurlostelefon



UMTS - USB-Minimodem

WLAN Accesspoint

Mikrozelle an Dachrinne

Mobilfunkantennen-anlage auf Hausdach

Wussten Sie, dass...

- mehr Handygespräche mehr Sendeanlagen bedeuten
- das Herunterladen von Bildern und Videos über UMTS die Leistung des Senders bis zum 5-fachen erhöht und dadurch der Nutzer zu einer erhöhten Strahlenbelastung beiträgt
- die Strahlenbelastung beim Handytelefonieren im Auto, in Zügen und Bussen höher ist als im Freien
- für Handyempfang im Keller eine 1000-fach stärkere Senderstrahlung erforderlich ist
- in einer Salzburger Umweltstudie im Jahr 2002 rund 19% der Erwachsenen angaben, Elektrosmog wahrnehmen zu können
- Elektrosmog vorbeugend vermieden werden soll um eine Elektrosensibilität zu verhindern

STRAHLUNG UNTER SENDEANLAGE: HOHE SCHWANKUNGEN

1 **Leuchtturm-Effekt:** Die Hauptabstrahlrichtung der Antenne ist leicht nach unten geneigt. So soll in Bodennähe ein möglichst großer Bereich mit Funkwellen versorgt werden.

2 **Unerwünscht:** Das Wohnhaus sollte eigentlich im Funkschatten liegen. Durch eine Vielzahl von Nebeneffekten treten jedoch – zum Teil überraschend hohe – Strahlungswerte auf.

Literatur

Stress durch Strom und Strahlung,
Wolfgang Maes, ISBN 3-923531-22-2

Machen Handys und ihre Sender krank?
Mara Marken, ISBN 3-00-010930-7

Mobilfunk Gesundheit und Politik
Agenda Verlag, ISBN 13:978-3-89688-288-2

Internet

www.baubiologie.net
www.izgmf.de
www.risiko-mobilfunk.at
www.salzburg.gv.at/umweltmedizin
www.elektrosmog-messung.at
www.elektrosmognews.de

Fotos
www.pixelquelle.de

Layout
Christian Ebert

Gesundheit in Gefahr!

Risiko Mobilfunk

Kinder und Jugend

Mit freundlicher Unterstützung durch

ÖSTERREICHISCHE ÄRZTEKAMMER

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE FÜR EINE GESUNDE UMWELT

Handy-Folder-Kinder_07:Dok_Handy-init_Folder_III 04.07.2007 17:33 Uhr Seite 2

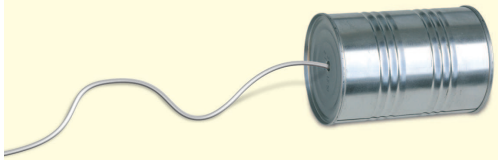
Vorwort

Die mobile Kommunikation hat sich in den letzten Jahren rasant verbreitet. Viele Menschen fühlen sich dadurch in Wohlbefinden und Gesundheit beeinträchtigt.

Dieser Folder bietet Informationen und gibt Anregungen zur Verringerung der persönlichen Elektrosmogbelastung.

Auf Basis des heutigen Wissens ist es problematisch, speziell Kinder und Jugendliche der Mobilfunk-belastung auszusetzen. Die Langzeitfolgen für die Gesundheit können derzeit nur schwer abgeschätzt werden.

Es liegt an jedem Einzelnen, durch sein Verhalten das persönliche Gesundheitsrisiko und die Belastung seiner Mitmenschen zu verringern.



Detailinformationen siehe:
www. risiko-mobilfunk.at

Info & Impressum

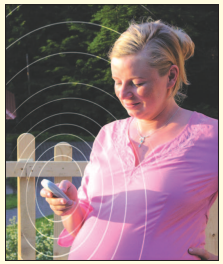
Salzburger Bürgerinitiativen zum Schutz vor Mobilfunkantennen
p.A. Mag. Bernhard Carl, Uferstraße 118, 5026 Salzburg
Tel. (0662) 62 25 62, risiko-mobilfunk@salzburg.co.at

Stand: Juli 2007

Baby & Co

Eingeschaltete Handys geben ständig Magnetpulse ab (auch im Stand-by-Betrieb) Bei einem Telefonat oder beim SMS wird zusätzlich hochfrequente Strahlung erzeugt.

- Eingeschaltetes Handy nicht in Brust- oder Hosentasche tragen!
- In der Schwangerschaft Handy meiden und nicht eingeschaltet am Körper tragen.



Das Handy ist kein Spielzeug, sondern eine Strahlenquelle.

- Eingeschaltetes Handy nicht in den Kinderwagen legen oder dem Kind zum Spielen überlassen.
- Verwenden Sie kein Funkbabyphon mit DECT/GAP oder WLAN. Bei analogen Funkbabyphonen mindestens zwei Meter Abstand zum Kinderbett halten.
- Halten Sie beim Handy-telefonieren generell Abstand zu anderen Personen, besonders zu Kindern.

Strahlungsdichte (Spitzenwert) bei einer Entfernung von:

– 30 cm	ca.	400.000	µW/m²
– 1 m	ca.	40.000	µW/m²
– 5 m	ca.	1.600	µW/m²

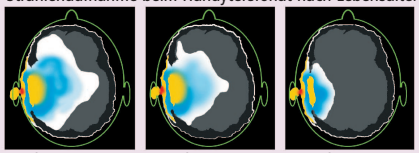
Handy

Kinder & Jugend

Schnurlostelefone nach DECT/GAP-Standard senden ständig Mikrowellen-strahlung aus und sollten generell in Kindergärten, Schulen und besonders in Wohnungen vermieden werden.

- Empfohlen werden schnurgebundene Telefone (Festnetz).

Strahlenaufnahme beim Handytelefonat nach Lebensalter



5 Jahre 10 Jahre erwachsen

Klare Regeln zur Handyverwendung/Verbot in der Haus- und Schulordnung vorsehen.

Die Verwendung von Notebooks kann zu hohen Belastungen mit elektrischen und magnetischen Wechselfeldern führen. Bei WLAN-Nutzung kommt eine Mikrowellenbelastung dazu.

Strahlungsdichte (Spitzenwert) bei einer Entfernung von:

– 30 cm	ca.	90.000	µW/m²
– 1 m	ca.	8.000	µW/m²
– 5 m	ca.	300	µW/m²

WLAN

Schalten Sie den WLAN-Accesspoint und die WLAN PC-Karte ab, wenn sie nicht benötigt werden.

In Schulen u. Kindergärten sollte auf WLAN und DECT-Schnurlostelefone verzichtet werden.

- Empfohlen wird die Einrichtung von Computerräumen mit abgeschirmten Elektrokabeln ohne Funk.
- Im Unterricht über die sozialen und gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks informieren.
- Galvanisch entkoppelte Headsets verwenden siehe www.risiko-mobilfunk.at
- Beim Musikhören über Handy, diese NICHT am Körper tragen.

Achtung Schuldenfalle Handy!

Gesundheitsfolgen

Diskutierte Symptome und Gesundheitsfolgen ...

bei Handynutzung:

- Wärme- und Taubheitsgefühl rund ums Ohr
- Kopfschmerzen und Konzentrationsstörungen
- Tinnitus (Ohrgeräusche)
- Hörnervtumore
- Erhöhte Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke mit ev. erhöhtem Risiko für Alzheimer und Parkinson
- Störungen der Konzentration und des Gedächtnisses
- bösartige Hirntumore

bei Mobilfunksendern:

- Auslösung und Verstärkung der Elektrosensibilität
- Müdigkeit, Erschöpfung, Schlafstörungen, Depression
- Unruhe, Herzklopfen
- Störungen der Konzentration und des Gedächtnisses
- Hinweise auf ein erhöhtes Risiko für bestimmte Tumoren
- erhöhte Infektanfälligkeit